

Die ausgezeichnete Arbeit bringt uns erneut zum Bewußtsein, wie dankbar wir Schlesier dafür sein dürfen, daß Ehrhardt ein *verbindeter* Kirchenhistoriker Frankens war!

Leichenpredigten-Sammlung im Besitz der „Christian-Weise-Bibliothek“ in Zittau/Sachsen. Bearbeiter: Friedrich Schneider, Hrsg. Korb'sches Sippenarchiv Regensburg 1960 (Heft 19 der „Fundgrube“, eine Sammlung genealogischen Materials).

Mit der Herausgabe des Zittauer Katalogs hat das rührige Korb'sche Sippenarchiv eine neue Sammlung bisher nicht katalogisierter Leichenpredigten für die Forschung nutzbar gemacht. Wenn auch in dem 1356 Nummern zählenden Verzeichnis naturgemäß die Personalschriften auf sächsische Standespersonen überwiegen, so ist man doch von der Fülle schlesischer Namen überrascht, die uns in Zittau begegnen. Von den vorkommenden Pfarrerrfamilien gebe ich nachstehende Liste.

- N. 5 Christian Adolph, Pastor in Friedersdorf am Queis († 1675).
196 Mariana Engelmann geb. Ebersbach, Pfarrfrau von Probsthain († 1671).
226 Johann Heinrich Eßig, P. in Nieder-Seifersdorf bei Niesky († 1722).
257 Dorothea Florian, Witwe des P. Valentin Florian in Ober-Pritschen. Zur Ergänzung: Sie war eine geborene Kaurhase, 20. 2. 1573 in Frau-
stadt geboren, Vater Simon K., Bürger und Bäcker; ihr Todestag ist der
21. 9. 1612. L.-Pr. von Valerius Herberger (Traurbinden 3. Teil Nr. 29
S. 549 ff).
419 Johanna Christiana Frentzel, geb. Haußdorf, Ehefrau des P. Michael F.
in Kollm († 1713).
448 Andreas Hempel, Pfarrer in Steinau († 1670).
531 Christian Hüttel, Pfarrer in Ossig bei Lüben († 1656).
624 Johann Caspar Krantz, P. in Bärsdorf-Trach († 1701).
661 Gottfried Christian von Lanckisch, P. in Schwerta († 1734).
673 Gottlob Lange, Diakonus in Marklissa († 1723).
752 Ursula Dorothea Mauer, Witwe des P. Christoph Redlich in Horka
(† 1732).
896 Georg Petzold, Pfarrer in Kriegheide († 1676).
908 Hedwig Pitiscus, Ehefrau des Pastors Micheas Meißner in Driebitz bei
Fraustadt, † 1610 (vgl. auch V. Herberger, Traurbinden 3. Teil, 1614,
S. 520 ff).
911 Joachim Pitschmann, P. in Schwerta, († 1654).
1055 Anna Rosina Schneider, Ehefrau des P. Christian Adam König in Ger-
lachsheim bei Lauban († 1732).
1151 Mariana Sibeth, Ehefrau des P. Gottfried Hensel in Röchlitz († 1669).
1245 David Vechner, Pastor prim. in Görlitz († 1669).
1308 Johann Matthäus Wießner, P. in Radmeritz († 1703).

Aus Adelsfamilien treffen wir u. a.: Heinrich Gottlob v. Debschütz auf Armenruh († 1692), Erdmuth Elisabeth von Klüx in Alt Strunz († 1690), Barbara v. Kottwitz auf Zedlitz bei Fraustadt († 1612), Caspar von Nostitz auf Driebitz († 1603), Heinrich von Reichenbach auf Siebeneichen († 1660), Lukretia Gräfin Schlick verh. mit Heinrich von Reichenbach in Welkersdorf († 1613), Anna Helena von Schweinitz, verh. Hans Sigmund von Festenberg gen. Packisch, † 1671 in Wiesenthal (bei Lähn), Agnes von Zedlitz, verh. Joachim von Spiller † 1659 in Matzdorf (bei Lähn).

Von bürgerlichen Familien nenne ich: Susanna Bartsch, ∞ Valentin Franke, Landschreiber in Frankenstein († 1613), Michael Danner, Handelsmann in Liebenenthal († 1613), Heinrich Fierling, Arzt in Glogau († 1657), Carl Förster, Bürgermeister in Görlitz († 1676), Johann Gaunersdörfer, Bürgermeister in Fraustadt († 1603), Joachim Günther, Bürgermeister in Liegnitz († 1669), Georg Hoffmann gen. Scholtz, Handelsmann in Hirschberg († 1667), Johann Preußner, Amtmann in Klitschdorf († 1666), Martha Scholtze verh. Christoph Schaffstein, Handelsmann in Hirschberg († 1614), Gottlob Christian v. Lankisch, Dr. med. in Hirschberg († 1684).

Bei Nr. 26 (v. Artzatt) muß es *Groß Schottgau* heißen. Nr. 1219: Tobias Thilisch von Eichberg ist am 11. 2. 1623 in Hirschberg getauft, so daß das Geburtsdatum (10. 2.) stimmt und das Fragezeichen hinter dem Geburtsort zu streichen ist.

Erich Schultze, *Der Anteil des evangelischen Schlesien an der Weltmission*. Das Evangelische Schlesien, hrsg. von Dr. Dr. Gerhard Hultsch, 5. Band. Verlag „Unser Weg“ Ulm/Donau 1962, 214 Seiten.

Das Buch ist das Vermächtnis des ehrwürdigen Verfassers an die schlesische Kirche. Im Jahrbuch 1962 hat der 90jährige seinen bewegten Lebensweg geschildert; bald darauf, am 31. August 1962, ist er in Klein Biesnitz bei Görlitz heimgegangen. Als langjähriger Vorsitzender des Provinzialvereins für die Berliner Mission — schon in seiner ersten schlesischen Pfarrstelle Triebusch war er 1907 zum Provinzialmissionssekretär ernannt worden — hat Schultze, der über ein halbes Jahrhundert schlesischer Missionsgeschichte miterlebte und die Gabe, geschichtliche Zusammenhänge anziehend darzustellen, in hohem Maße besaß, ein von großer Sachkenntnis und liebevoller Hingabe an den Gegenstand zeugendes Werk geschaffen, das man über das glänzend bearbeitete Thema hinaus als hervorragenden Beitrag zur Geschichte der evangelischen Kirche Schlesiens im 19. und 20. Jahrhundert werten muß.

In zwei großen Abschnitten wird, übersichtlich und straff gegliedert, die Fülle des Stoffes ausgebreitet. Wir erleben im ersten, kleineren Teil „*Werden und*